

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Historische Einleitung	1—81
Das Seinsproblem der Vorsokratiker und die Methode seiner Erforschung 1. Thales 10. Anaximander 14. Die Pythagoreer 20. Heraklit 30. Xenophanes 38. Parmenides 40. Zenon 48. Anaxagoras 52. Demokrit 55. Die Sophisten 72. Sokrates 75. Ausblick auf Plato 80.	
Erster Teil.	
Die Begriffe des Nichtseins und Seins, aus der Methode der Ideenlehre heraus charakterisiert . . .	82—172
1. Einführung des Nichtseins und Seins am Problem der <i>δόξα</i>	82
Die Aufgaben des Seinsproblems 82. Das Problem der <i>ψευδῆς δόξα</i> 89. Aporien des Nichtseins 100. Aporien des Seins 106.	
2. Begriffsbestimmung des Nichtseins und Seins . . .	112
Das Sein im Urteil 112. Das Problem der Begriffsgemeinschaft 118. Die <i>συμπλοκή</i> und das <i>ἕτερον</i> 127. Das Prinzip des Nichtseins 130. Nichtsein und Sein 138. <i>μὴ ὄν</i> und <i>οὐκ ὄν</i> 146. Systematische Bedeutung des Platonischen „seienden Nichtseins“ 152. Lösung des Problems der <i>ψευδῆς δόξα</i> 168.	
Zweiter Teil.	
Das Prinzip der Ideenlehre, aus der Methode von Nichtsein und Sein heraus charakterisiert	173—313
1. Nichtsein und Sein in der „Einheit der Idee“ . . .	173
Einheit und Begriff 173. Das Selbst und die <i>ἀνάμνησις</i> 177. <i>μία τις ἰδέα</i> 186. Bestimmungen des Ideenseins 192. Problemgrenze im Motiv des „Schauens“ 200.	
2. Nichtsein und Sein in der <i>ὑπόθεσις</i>	204
Das Problem der <i>ἐπιστήμη</i> 204. Umgekehrte Begründung der Idee aus der Leistung 212. <i>προειδέναι</i> und <i>λόγον δίδόναι</i> 216. Die <i>ὑπόθεσις</i> der frühen Dialoge 227. Die methodologische <i>ὑπόθεσις</i> im Menon 230. Die rein logische <i>ὑπόθεσις</i> im Phädon 238. Die Sicherheit der <i>ὑπόθεσις</i> und das <i>ἰκανόν</i> 249.	

	Seite
3. Nichtsein und Sein im <i>ἀνυπόθετον</i>	258
Das ethische Problem 258. Die Idee des Guten „jenseits des Seins“ 262. Die <i>ἀρχὴ ἀνυπόθετος</i> 270.	
4. Nichtsein und Sein in der <i>ψυχή</i>	278
Das psychologische Problem in der Idee 278. <i>αὐτὴ ἢ ψυχή</i> 282. Die Unsterblichkeitsbeweise (Phädon, Phädr., Republ.) 286. Systematischer Sinn der Beweise 297. Unsterblichkeitsbegriff des Symposion 303.	

Dritter Teil.

Die Anwendung der Ideenlehre, aus der Methode von Nichtsein und Sein heraus charakterisiert

1. Nichtsein und Sein im Problem der <i>μέθεξις</i>	314
Das Problem der Anwendung 314. Aporien der <i>μέθεξις</i> 317. Das Ideenproblem im Parmenides 324. Vorgeschichte des <i>μεταξύ</i> 332. Das <i>μεταξύ</i> im Euthydem, Gorgias, Phädon, Lysis und Symposion 336. Theorie der Kontinuität im Parmenides 351.	
2. Nichtsein und Sein im Problem des Daseins	360
Die absteigende <i>μέθεξις</i> 360. Die <i>ἕτερα φύσις τοῦ εἶδους</i> 365. Bestimmungen des <i>μὴ ὄν ἐν</i> 372. Das „Mannigfaltige“ 378. <i>ἄπειρον</i> und <i>πέρας</i> des Philebus 383. Die <i>γένεσις εἰς οὐσίαν</i> 391. Das Werden und die Kontinuität der Probleme 396. <i>ὑπερβολή</i> und <i>ἔλλειψις</i> des Politikus 404. <i>ὄντως ὄν</i> und <i>γεγενημένη οὐσία</i> 412. <i>αἰτία</i> und <i>νοῦς</i> 415.	
3. Nichtsein und Sein im Problem der Materie	423
Die <i>ὑποδοχή</i> des Werdens 423. Raum und Materie 428. Idee und Raum 437. Ungelöster Rest des Problems 442.	
4. Nichtsein und Sein in der dialektischen Methode	447
Induktion und Begriffsverfahren 447. Sinn des Dialogs 452. Maientik 455. Nichtsein und Sein — Problem und Lösung 458. Begriffsgemeinschaft als dialektisches Prinzip 464. Einheit der Methode 475.	

Terminologisches Register	479
-------------------------------------	-----